

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“

Nr. 09 / 2012

Lünne, den 29.05.2012

9-1:

Einladung

der Nordzucker AG, LWK Niedersachsen, 3N Kompetenzzentrum, mehrere Pflanzenschutz- und Pflanzenzuchtfirmen sowie der RWG-Emsland-Süd eG

zur Vorstellung des

Zuckerrüben-Herbizidversuchs

am Freitag, den 8.6. um 10 Uhr

in Lingen-Bramsche-Sommeringen

**darüber hinaus werden mehrere Zuckerrübensorten vorgestellt
sowie Mais-Herbizid-Nachbauprobleme in Zuckerrüben diskutiert**

Wir laden alle interessierten Landwirte zu diesem sehenswerten Versuch ein. Es besteht dann ausreichend Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion mit Experten.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Anfahrt (folgen Sie der Beschilderung ab B70 bei Lingen-Bramsche):

a) **B70** von Lingen Richtung Lünne, hinter Bramsche links in die Kringstraße danach...

b) **B70** von Rheine Richtung Lingen, 1,8 km nach Mülldeponie Venneberg rechts in die Kringstraße
... danach gleich nächste Str. rechts (vor der Brücke) – Versuchsfläche dann nach 600 m linke Hand

9-2: Änderung folgender Öffnungszeiten:

Lager **Lünne**:

Samstags: 10:00-12:00 Uhr

Ab 4.6. Lager **Messingen**: Montags-Freitags 13:30-16:30 Uhr,

Samstags: 10:00-12:00 Uhr

9-3: Aktuelles im Getreide: zunehmend Trockenschäden sichtbar

Bestes Heuwetter mit heißer Sonne und viel Wind setzte dem Getreide stark zu. Gerade jetzt brauchen die Bestände aber viel Wasser. Doch statt Regen holte der starke Wind umso schneller die Restfeuchte aus dem Boden. Auf Sandböden treten die Trockenschäden zunehmend vergleichsweise schnell auf. Eine normal noch anstehende Abschlußbehandlung in Weizen und Triticale wird daher nur noch in den besseren Beständen empfohlen. Mittlerweile werden

auch wieder gewisse Zugeständnisse in den Aufwandmengen gemacht. Gemessen an der maximal erlaubten Mengen bei den Fungiziden empfehlen wir meistens so um die 80%. Eine Reduktion sollte dann aber nicht die 60 %-Marke unterschreiten, sonst kippt die Bekämpfung schnell in eine Resistenzförderung um, was unbedingt zu vermeiden ist. Dann ist es besser, gar nicht zu spritzen. Gute Fungizide sind zu teuer und werden weiterhin gebraucht, als dass

wir hier Wirkungsverluste riskieren sollten. Auf den besseren Flächen wird sich eine vernünftige Abschlußbehandlung in **Triticale und Weizen** in der Regel schon noch rechnen, wenngleich wir auch hier bald wieder Regen brauchen. Gerste und Roggen ist diese Maßnahme mittlerweile außerhalb der Zulassung. Folgende Produkte werden von uns empfohlen (in Klammern reduzierte Mengen).

1,6 l/ha Adexar (1,4)

0,7+0,7 Aviator XPro Duo (0,5+0,5)

0,8+0,8 Diamant-Opus Top: (0,6+0,6)

nur im Weizen:

0,7+0,7 Champion-Diamant (0,5+0,5)

Als Zusatz kann weiterhin **Foliarel**, als hochwirksamer und sehr verträgliche flüssiger N-Dünger zugefügt werden, wobei hier je nach verminderter Ertragserwartung auch

einfach reduzierte N-Mengen eine Kopfdüngung ersetzen. Häufig werden, wenn noch Bedarf besteht, z.B. 10-20 l Foliarel (x Faktor 1,42 = 14-28 kg N) eingesetzt, wobei in der Diskussion hier trockenheitsbedingt dann schon häufig die geplanten 1,5-2,0 dt KAS von ca. 50 kgN auf 15-30 kg N reduziert wurden.

Was jetzt als Zusatz **nicht** mehr geht sind Wachstumsregler und Herbizide. Eine Unkrautbekämpfung ist dann aber wieder 14 Tage vor der Ernte mit Taifun forte oder Glyphos Dakar möglich.

Was aus heutiger Sicht ebenfalls noch **nicht** empfohlen wird, ist der Zusatz von Insektiziden. Hier ist noch kein ausreichender Druck vorhanden, und eine vorbeugende Spritzung ist sowieso kaum möglich..

9.4: **Mais rechtzeitig auf Nachverunkrautung kontrollieren**

Die meisten Maisflächen haben eine Herbizidmaßnahme erhalten. Die Bedingungen waren nicht immer ganz einfach. Angefangen bei Winderosionsschäden, über Frostschäden, Kältestreß bis hin zu Hitze mit 30°C mit Windböen gerne von 12-16 Uhr und einer großen Staubwolke beim Spritzen. Hier sind dann die Probleme bei der Fahrspurverunkrautung nicht lösbar.

Ansonsten konnte die Tropenpflanze Mais zu Pfingsten ordentlich Sonne tanken, bevor es jetzt Anfang Juni in die Schafskälte geht.

Splitting: Allgemein empfehlen wir momentan die 2. Spritzung noch hinauszuzögern, bis erste Schauer wieder in Aussicht gestellt werden. Natürlich muss die Nachspritzung noch zeitig vor Reihenschluß erfolgen. Wir empfehlen auf jeden Fall eine 2. Spritzung nachzulegen, auch wenn kaum Unkräuter nachgelaufen sind. In der Regel empfehlen wir in der **Nachbehandlung** das Pack (**ACDC, CC-Top, Laudis Terra** oder vergleichbare) in Halber Menge. Dort wo erfahrungsgemäß noch die kleinen Hirsen (Borstenhirsen, Fingerhirsen) auflaufen sollte ein Clio-Produkt (CC-Top + B235 oder Clio-Top BMX) oder Laudis-Terra-Pack + B235 eingesetzt werden.

Einmalbehandlung: Wer bereits die volle Menge gespritzt hat, sollte ebenfalls zur

Sicherheit rechtzeitig nochmal seine Flächen auf Nachverunkrautung kontrollieren, denn wegen der Trockenheit ist ein ausreichender Bodenschutz nicht sicher gegeben.

Nachspritzung: (Beispiele)

1x **ACDC** für ca. 8 ha + B 235 (0,6+0,6)

1 x **CC-Top** für 10 ha + B 235 (0,75+0,5)

1 x **Laudis Terra** für 10 ha + B 235 (1+1,5)
bei größeren Unkräutern – Mengen erhöhen

0,2 Arrat: (+ 1 l Dash): gegen Ackerwinde incl. Melde, Knöterich, Disteln

0,5 Mais-Banvel-WG: gegen Landwasserknöterich (und Ackerwinde), Disteln

Samson 6 OD: oder Milagro forte
0,5 gegen Risse, Borstenhirse, Hühnerhirse
0,6 gegen Quecke
0,7 gegen Flughäfer, Weidelgräser

Weitere Zusätze in Mischung:

0,2-0,8 **B 235:** Wachsschicht der Melde u.a.

20 g **Peak:** Windknöterich, Ackerwinde

gegen Kartoffeln wirken: **0,9 Callisto** oder **Calaris**, **1,8 Laudis**, **1,4 Clio Super**

Alle weiteren Spezialfälle oder größere Mischungen oder aktuelle B235-Mengen usw. erfragen Sie bitte telefonisch bei unseren üblichen Ansprechpartnern